



# Tisch lang deck dich

**In Feierlaune** Wuppertals Stadtgeburtstag ist im Hier und Jetzt angekommen. Was erstmalig vor einem Vierteljahrhundert analog improvisiert und organisiert wurde, ist heute ein digital durchchoreographiertes Stadtfest, das ein Ziel hat: Feiern am „Langen Tisch“ auf 14 Kilometern Talachse. Am 28. Juni ist es wieder soweit. 85 Jahre alt wird die Stadt in diesem Jahr, ihr Geburtstag zum fünften Mal zelebriert.

**D**ie Stadt ist lang, sehr lang. Über 30 Kilometer erstreckt sich das Tal der Wupper, über 13 Kilometer wird die Stadt von der Schwebebahn begleitet. Mit ihrem Lindwurm sind die Wuppertaler inzwischen geübt. Alle fünf Jahre feiern sie den Zusammenschluss von ehemals eigenständigen Gemeinden wie Barmen und Elberfeld – zu einer Großstadt. Einmal ist die Geburtstagssause übrigens ausgefallen. Aber einmal ist keinmal.

Gefeiert wird zwischen Vohwinkel und Oberbarmen, wobei sich natürlich ein jeder aussuchen darf, wo Beginn beziehungsweise Schluss ist. „Es gibt jedes Mal sehr ambitionierte Festbesucher, die sich vorgenommen haben, die gesamte Strecke abzulaufen“, erklärt Michael Buckert vom Wuppertal Marketing, der den Stadtgeburtstag seit Monaten vorbereitet und zugeben muss: So besonders der Lange Tisch als Veranstaltung sei, blieben viele doch – wie auf jedem anderen Stadtfest – hier oder da hängen.

Aber warum sollte der Vohwinkeler nicht in Unterbarmen feiern und der Barmer in Elberfeld? Bei mehr als 400 angemeldeten Beiträgen könnte auch für jeden etwas dabei sein. Die Sparkasse richtet für alle kleinen

Wuppertaler wieder das Piratenfest aus. Ab 10 Uhr dürfen die jungen Freibeuter das Islandsufer entern und auf den Spuren Störbeckers wandeln – Floß, Hängebrücke und Seilbahn inklusive.

Und während sich die kleinen Geburtstagsgäste über die Wupper bewegen, werden in Richtung Westen und Osten allein bis zu 70 Bühnen aufgebaut. Vom Poetry Slammer übers Jugendballett bis hin zum traditionellen Musikchor präsentiert Wuppertal, dass die Stadt nicht nur anders, sondern vieles auch richtig gut kann. Zum Beispiel Feste feiern, wie sie fallen. Die Firma Sachsenröder nimmt den Stadtgeburtstag zum Anlass, auf dem Firmengelände an der Friedrich-Engels-Allee 143 in Unterbarmen das eigene 25-jährige Jubiläum mit einem Betriebsfest zu feiern.

Unter den Gratulanten werden auch die Spieler des Wuppertaler Sportvereins sein, denn der langjährige WSV-Sponsor Sachsenröder bietet der Initiative „Ein Dach für die Nord“ um Frank Niederhoff ein Zuhause. Neben Kaffee, Kuchen und Cocktails, servieren der engagierte Fanbetreuer und seine vielen ehrenamtlichen Helfer gewöhnliche und außergewöhnliche Fanartikel in Rot und Blau. Eine Bühne lässt Sachsenröder auch aufbauen, sieben Bands spielen auf.

Eine der größten Bühnenshows verspricht Felix Glücklich im De-weerthschen Garten. Glücklich, der den Klub an der Gathe betreibt, und Julian Cetinbas vom Köhlerlesiel im Luisenviertel, hatten die Open-Air-Veranstaltung „Bass im Park“ bereits beim Langen Tisch 2009 an den Start gebracht. Unvergessen wie kurz nach dem Tod von Michael Jackson der legendäre Soul Rabbi gegen Mitternacht den Song „Dirty Diana“ vom King of Pop spielte und sich beim Publikum kollektiv Gänsehaut einstellte.

Weiter Richtung Westen, zwischen Robert-Daum-Platz und Vohwinkel fehlen dem Langen Tisch noch einige Tafeln. Anmeldungen sind noch möglich und Reservierungen kostenlos. Das Verfahren im Internet ist vermutlich ein wenig komplizierter als beim ersten Stadtgeburtstag 1989. „Da wissen wir nach 25 Jahren nicht mehr so genau, wie das Anmeldeverfahren beim ersten Mal eigentlich ausgesehen hat. Der Lange Tisch war ja mehr aus der Hüfte geschossen“, erklärt Buckert. Damals hätten die Menschen wohl einfach Tische und Stühle herausgestellt. „Das hat sich bis heute nicht geändert. Der Lange Tisch ist ein Fest von Bürgern für Bürgern“, so Buckert. Auch heute ist die Grundausstattung bestehend aus einem Tisch und zwei Stühlen ausreichend, um einige Meter Festmeile zu ergattern.

Die wird übrigens von hunderten Helfern gesichert. Ob die Hauptamtlichen von Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt oder die Ehrenamtlichen der Verkehrskadetten- und Sanitätsdiensten. Im Einsatz sind sie auf den kompletten 14 Kilometern – auch tief im Westen, wo auf dem Vohwinkeler Lienhardtplatz eine besondere Attraktion wartet: Auf einer riesigen Hüpfburg in der Größe und Form eines Volleyballfeldes sind unterm Netz auf jeder Seite ein Trampolin integriert. Aus luftigen Höhen werden dann Bälle ins gegnerische Feld geschmettert – Bossaball heißt diese Trendsportart, die inspiriert vom brasilianischen Kampftanz Capoeira in Spanien von einem Belgier erfunden wurde. Nun ist sie in Wuppertal angekommen – auf der Festmeile 2.0.

Aufbau: Die B7 wird ab 14 Uhr gesperrt. Das Fest beginnt um 18 Uhr. In den Innenstädten Elberfelds und Barmens wird aber bereits früher gefeiert. Laut Wuppertal Marketing wird ab 12 Uhr aufgebaut. „Wer fertig ist und loslegen kann, darf dies dann auch tun“, gibt Buckert die Devise aus. Das Bühnenprogramm soll gegen 2 Uhr nachts enden, es darf aber noch bis 4 Uhr weitergefeiert werden. Zwischen 4 und 6 Uhr muss abgebaut werden. Die Kehrmaschinen werden sofort im Anschluss erwartet, die B7 ab 6 Uhr wieder freigegeben.

ÖPNV: Auch die WSW-Automaten sind auf Stadtgeburtstag programmiert: Mit dem „Langen-Tisch-Ticket“ geht es am 28. Juni für drei Euro mit allen Verkehrsmitteln (Schwebebahn, Busse, S-Bahnen und Regionalzüge der DB zwischen Oberbarmen und Vohwinkel) durchs Tal.

Besonderes: Jubiläen feiern auch Schulklassen, die sich nach zehn oder 25 Jahren an einem eigenen Tisch treffen. Und manches Geburtstagskind wird am 28. Juni sein blaues Wunder erleben. Daniela Ullrich

■ LANGER TISCH „Wir feiern am Langen Tisch“ auf 14 km Talachse; Termin: 28.6., 18 Uhr; [www.langer-tisch-2014.de](http://www.langer-tisch-2014.de)